A13

Kapitel

Initiator*innen: AG Umwelt (dort beschlossen am: 31.08.2025)

Titel: **Müll**

Text

Müll

Müll ist ein Thema, das uns alle betrifft, und nahezu allgegenwärtig ist. Die Stadt soll zu diesem Thema informieren, aufklären und durch Kampagnen das allgemeine Bewusstsein hierfür schärfen. Neben einem saubereren Bamberg können damit auch die Kosten für Stadtreinigung und Müllbeseitigung reduziert werden. Die hierdurch frei werdenden Gelder können anderweitig nützlich verwendet werden. Die Menschen in Bamberg sollen darüber hinaus, wenn nötig, mehr in die Pflicht genommen werden und selbst zu einer lebenswerten Stadt beitragen können. Wir setzen uns für Müllvermeidung und eine häufigere Leerung des Papiermülls ein. Zudem wollen wir Müll im öffentlichen Raum insgesamt reduzieren. Für all diese Problematiken wollen wir eine Sensibilisierung bei den Menschen vorantreiben.

Müll vermeiden und Sensibilisierung stärken

Ein grünes und zukunftsfähiges Bamberg muss stärker im Einsatz gegen Müll im öffentlichen Raum vorgehen. Dieser kann natürlich nicht immer vermieden werden. Deswegen setzen wir uns dafür ein, in Maßnahmen zur Müllvermeidung zu investieren und die progressive Verwendung von Mehrwegverpackungen zu fördern. Insbesondere Orte von hohem öffentlichen Interesse, wie den Flussufern oder Parks, werden häufig achtlos von weggeworfenem Müll oder Zigarettenkippen verschmutzt . Daher fordern wir eine Erhöhung der Kapazitäten für Entsorgungsmöglichkeiten in der Stadt Bamberg und wollen diese mit Hinweisschildern zum besseren Auffinden versehen.

Die Stadt soll zudem eine langfristige Kampagne zu den Schwerpunkten

Müllvermeidung, Zigarettenkippen, Mehrwegverpackungen, Hundekot und Entsorgung über Mülleimer starten. Alle Menschen sind vom Thema Müll betroffen. Deswegen müssen wir uns hierbei selbst stärker in die Pflicht nehmen.

Um nicht nur analog, sondern auch digital wirksam zu sein, sollen in einer attraktiven Bamberg-App leicht verständlich und übersichtlich, etwa zur Mülltrennung oder zur Leerung der verschiedenen Tonnen, barrierefrei zugänglich sein. Damit verbunden ist auch ein digitaler Reparaturführer für die Region, der alle Reparaturwerkstätten sowie Selbsthilfeprojekte auflistet. Die Stadt unterstützt ihre Stadtteile und ihr Quartiersmanagement in der Einrichtung von Repair Cafés, Tauschbörsen und Leihzentralen.

Recycling und Upcycling verbessern

Leerungen der Papiertonne erhöhen und Gelbe Tonnen einführen

Wir setzen uns für einen neuen Leerungsrhythmus der Papiertonne ein. In Zeiten eines stark genutzten Online-Versandhandels führt eine unzureichende Leerung zu Frust bei den Menschen in Bamberg. Daher setzen wir uns für einen höheren, mindestens dreiwöchigen, Leerungszyklus ein. Diese Maßnahme wird helfen, eine sachgerechte Mülltrennung zu gewährleisten, die Bewohnenden der Stadt zu entlasten und die Attraktivität unserer Stadt zu erhöhen.

Langfristig sollen, vorbehaltlich der rechtlichen Umsetzbarkeit, die gelben Säcke durch die Wertstofftonne für jegliches Plastik sowie Metall ersetzt werden. In Ausnahmefällen, etwa bei Wohnhäusern, bei denen eine zusätzliche Tonne nachweislich nicht zumutbar ist, sollen weiterhin Gelbe Säcke verwendbar sein dürfen.

Recyclinghof für Elektroschrott-Abgaben zugänglicher gestalten

Die Anzahl verwendeter und entsorgter Elektrogeräte nimmt immer weiter zu. Jedoch ist die Recyclingquote seit Jahren stark rückläufig. Wir werden weiterhin prüfen, welche kommunalen Maßnahmen, wie dezentrale Elektroschrottcontainer, effektiv zu einer Verbesserung der Versorgungsinfrastruktur beitragen können.

Die Wertstoffsammlung auf dem Recyclinghof wirdwollen wir durch hilfreiche Piktogramme und Symbole an allen Containern und Abfallbehältern sowie durch einen Lageplan am Eingang vereinfachent. Insbesondere soll auch die Öffnungszeiten des Wertstoffhofs, vor allem am Wochenende, erhöht werden. Zudem muss die Anbindung mit dem ÖPNV massiv ausgebaut werden, um die Abgabe von Elektroschrott für Recyclingzwecke niederschwellig und ohne strukturelle Hindernisse zu gestalten.

Die Stadt soll außerdem den Einsatz von Sensorik in Altglas- und Elektroschrottcontainern prüfen, um diese flexibel und erst dann zu leeren, wenn ein entsprechender Füllstand erreicht ist. Auf bestehende Erfahrungen bereits durchführender Städte soll für die Umsetzung in Bamberg zurückgegriffen werden.